



SKFM

SOZIALDIENST KATHOLISCHER FRAUEN UND MÄNNER DÜSSELDORF E.V.

Familiäre Bereitschaftsbetreuung gemäß § 33 SGB VIII

**Adoptions- u. Pflegekinderdienst
im SKFM Düsseldorf e.V.**

Ulmenstraße 67

40476 Düsseldorf

Konzeption



Familiäre Bereitschaftsbetreuung im SKFM Düsseldorf e.V.

1. Einleitung

Der SKFM Düsseldorf e.V. ist ein katholischer Fachverband und seit mehr als 100 Jahren in der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe mit ambulanten, teilstationären und stationären Angeboten tätig.

Orientiert an einem christlichen Leitbild werden Hilfeformen vorgehalten und entsprechend den Anforderungen der Jugendhilfe fortlaufend weiterentwickelt, die geprägt sind von Professionalität und - im weitesten Sinne - dem Verständnis von caritativer Arbeit.

Der SKFM Düsseldorf e.V. bietet mit seinem Verbundsystem differenzierte Unterstützungsmöglichkeiten an, die alle Fachbereiche des Verbandes gegenseitig nutzen können.

Er steht allen Kindern und ihren Familien offen, unabhängig von Herkunft und Konfession.

Das Angebot *familiäre Bereitschaftspflegefamilien* ist in den Fachbereich Adoptions- und Pflegekinderdienst integriert. Der Fachbereich Adoptions- und Pflegekinderdienst umfasst seit 1991 den Adoptions- und Pflegekinderdienst und die Zusammenarbeit mit den Erziehungsfamilien. Das Aufgabenfeld der familialen Fremdunterbringung ist ein originäres des SKFM Düsseldorf e.V. Es wurde entsprechend den Erfordernissen der Jugendhilfe fortlaufend weiterentwickelt und fachlich ausdifferenziert.

Zurzeit besteht das Team des Fachbereiches aus 10 Fachberater*innen, 1 Fachbereichsleitung und einer Verwaltungskraft, die in einem kollegialen Fachteam zusammenarbeiten.

Das Angebot *familiäre Bereitschaftspflegefamilien* entspricht den Anforderungen der Jugendhilfe in Düsseldorf, um für Kinder, die in einer akuten Notsituation untergebracht werden müssen, ein familiales Hilfesetting vorhalten zu können.

Das Angebot umfasst:

- eine Hilfeform im familialen Kontext
- Beratung und Begleitung der Kinder und ihrer Familiären Bereitschaftsbetreuungsfamilien
- Kooperation mit dem Herkunfts- und dem Helfersystem

Das vorliegende Konzept basiert auf der Arbeitshilfe:
„Familiäre Bereitschaftsbetreuung - Eine gemeinsame Arbeitshilfe der Landesjugendämter Rheinland und Westfalen“ von 2017



2. Ziele des Angebotes

Ziel des Angebotes ist, Kinder die in Obhut genommen werden, in einem familialen Rahmen unterbringen zu können. Die Kinder sollen in dieser sehr belastenden Lebenssituation in einem familialen Hilfesetting Schutz und individuelle Unterstützung erfahren.

Die Unterbringungsdauer dient auch der zeitnahen Perspektivenklärung für das Kind.

3. Zielgruppe

Der SKFM Düsseldorf e.V. hält familiäre Bereitschaftsbetreuung vor, für die Aufnahme von Kindern im Alter von 0 bis 5 Jahren.

4. Die Familiären Bereitschafts-Betreuungsfamilien

Die familiären Bereitschaftsbetreuungsstellen sind auf ihre Aufgabe als Hilfeform der Krisenintervention umfassend vorbereitet. Die formalen Unterlagen wie Gesundheitszeugnis, erweitertes Führungszeugnis und Gehaltsbescheinigungen sind eingeholt.

Vor einer möglichen Belegung wird die aktuelle Situation einer jeden Familie individuell geprüft und mit der Familie über die „Passung“ beraten, vor allem bei Doppelbelegungen der Familie und einer möglichen Altersüberschreitung über das 65te Lebensjahr der betreuenden Person hinaus.

In der Regel endet die Zusammenarbeit mit den Betreuungspersonen bei Erreichung des Renteneintrittsalters.

Aufgaben und Leistungen der FBB

- Unterstützungsangebot an die Kinder und Jugendlichen unter Berücksichtigung des individuellen Bedarfs
- Kooperation mit der Fachberatung FBB
- Emotionale und pädagogische Gestaltung des Alltags
- Kooperation mit dem Helfersystem
- Annahme der Rolle als Kriseninterventionsangebot
- Wahrnehmung der notwendigen Diagnostikangebote / -termine
- Bereitschaft zur Nutzung von Supervision und Fortbildung
- Bereitschaft den Kontakt zur Herkunftsfamilie des Kindes mitzutragen und mitzugestalten
- Mitgestaltung des Anbahnungsprozesses in die Anschlusssituation
- wirtschaftliche Unabhängigkeit von finanziellen Leistungen für das Kind

5. Aufgaben der Fachberater*in

- Werbung von Bereitschaftspflegefamilien, Prüfung und entsprechende Vorbereitung der Bewerber auf ihre zukünftige Aufgabe als familiäre Bereitschaftsbetreuungsfamilie



- fachliche Begleitung der familiären Bereitschaftsbetreuungsfamilien
- Begleitung und Gestaltung der Kontakte des Kindes zum Herkunftssystem
- regelmäßige Hausbesuche
- Krisenintervention
- Einzelkontakte – wenn nötig - zum Kind
- wertschätzende Zusammenarbeit mit der Herkunftsfamilie
- Rückführungsmanagement – Mitgestaltung des Anbahnungs- bzw. Rückführungsprozesses
- Zusammenarbeit mit dem Helfersystem
- Beachtung einer engmaschigen Hilfeplanterminierung zwecks Perspektivenklärung
- fachliche Unterstützung bei der Entwicklung von Anschlusshilfen für das Kind
- Gewährleistung eines moderierten Austausches der Pflegepersonen aus den familiären Bereitschaftsbetreuungsfamilien
- Dokumentation des Fallverlaufes und zu den Hilfeplangesprächen
- fortlaufende Qualifizierung der Pflegepersonen
- Teilnahme an den entsprechenden Arbeitskreisen des Aufgabenfeldes sowohl auf Jugendamts- als auch auf Landesjugendamtsebene

6. Aufgaben der Fachbereichsleitung

- Sicherstellung des organisatorischen Rahmens
- Gewährleistung der Dienst- und Fachaufsicht
- kollegiale Fallberatung
- Entwicklung von Qualifizierungsangeboten von Pflegepersonen und Organisation derselben
- Kooperation mit dem örtlichen Jugendamt zu dem § 8 a SGB VIII:
Die Kooperationsvereinbarung des Jugendamtes Düsseldorf mit dem SKFM Düsseldorf e.V. zu dem § 8 a SGB VIII ist Bestandteil der Leistungsbeschreibung FBB

7. Qualifikation der Fachberater*in

Die Fachberater*innen verfügen in der Regel über ein abgeschlossenes Studium an der (Fach-) Hochschule im Sozialwesen, eine abgeschlossene systemische Zusatzausbildung, sowie Berufserfahrung. Außerdem verfügen sie über eine reflektierte eigene Lebenserfahrung und Kompetenzen im Bereich ‚Krisenbewältigung‘. Weiterhin sollen sie sich durch Flexibilität, Offenheit auch für unübliche Lösungen, sowie Mut zum „Querdenken“ auszeichnen.



8. Organisation und Ressourcen

- Räumliche Voraussetzungen: Die familiären Bereitschaftsbetreuungsfamilien verfügen über ausreichend großen Wohnraum.
- Der Fachdienst Adoptions- und Pflegekinderdienst verfügt über ausreichend räumliche Kapazität um die Besuchskontakte der Kinder mit ihrem Herkunftssystem in einer wertschätzenden und geschützten Umgebung stattfinden zu lassen. Der Schutzauftrag gegenüber dem in Obhut genommenen Kind ist dabei in jedem Falle gewährleistet. (gesicherte Zugangswege zur Institution)
- Der Personalschlüssel beträgt 1 VB : 7 Kinder.
Bei Doppelbelegung der Bereitschaftspflegefamilien werden bedarfsentsprechend Ergänzungshilfen für den Betreuungsaufwand der Familie, im Rahmen der im Jugendamt Düsseldorf bestehenden Vereinbarung, geltend gemacht.
- Teilnahme der Fachkraft an den kommunalen und regionalen Arbeitskreisen
- Regelmäßige fachliche Angebote für die FBB-Familien
- Schutzkonzept

9. Qualitätssicherung

Das partizipative Qualitätsmanagementsystem (Münchener Modell) dessen Implementierung in den Diensten und Einrichtungen des SKFM 1999 begonnen hat, wird kontinuierlich in der Zusammenarbeit mit geschulten Qualitätskoordinatoren und der Qualitätsbeauftragten fortgeführt.

Zentrales Element und Instrument des Qualitätsmanagementkonzeptes ist die Arbeit an sog. ‚Schlüsselprozessen‘.

Das Angebot, an kollegialer Beratung, Supervision, Fachtagungen und Fortbildungen teilzunehmen, unterstützt die stetige fachliche Weiterentwicklung aller in diesem Arbeitsbereich tätigen Mitarbeiter*innen.



SKFM

SOZIALDIENST KATHOLISCHER FRAUEN UND MÄNNER DÜSSELDORF E.V.

Ursula Hannel
- Leiterin des Fachbereiches -

SKFM Düsseldorf e.V.
Ulmenstraße 75
40476 Düsseldorf

Tel.: 0211 – 4696 –180

Fax: 0211 – 4696 –190

E-Mail: adoptions-pflegekinderdienst@skfm-duesseldorf.de

Stand: August 2021